§ 5

Die Besetzung, die Arbeitsverteilung und die Arbeitsweise des Zentralhauses werden im Stellenplan, im Arbeitsverteilungsplan und in der Arbeitsordnung geregelt. Die Arbeitsordnung wird durch den Direktor erlassen.

§ 6

Berufung und Abberufung, Einstellung und Entlassung

(1) Der Direktor des Zentralhauses wird vom Minister für Kultur berufen und abberufen.

(2) Alle übrigen Mitarbeiter des Zentralhauses werden vom Direktor nach Maßgabe des bestätigten Stellenplanes und auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen eingestellt und entlassen. Die Einstellung und Entlassung der Abteilungsleiter bedarf der Bestätigung durch das Ministerium für Kultur.

§ 7

Vertretung im Rechtsverkehr

(1) Der Direktor vertritt das Zentralhaus im Rechtsverkehr allein und ist zur Einzelzeichnung rechtsverbindlicher Erklärungen befugt.

(2) Im Falle der Verhinderung des Direktors wird das Zentralhaus durch den Stellvertreter des Direktors (§ 3 Abs. 2) vertreten.

(3) Im Rahmen der ihnen erteilten Vollmachten können auch andere Mitarbeiter des Zentralhauses sowie sonstige Personen dieses vertreten und rechtsverbindliche Erklärungen abgeben. Solche Vollmachten, die sich nur auf einen bestimmten Aufgabenbereich beziehen können, dürfen nur vom Direktor oder seinem Stellvertreter schriftlich in der Weise erteilt werden, daß entweder ein Bevollmächtigter oder mehrere Bevollmächtigte gemeinsam vertretungs- und zeichnungsberechtigt sind

(4) Verfügungen über Zahlungsmittel des Zentralhauses bedürfen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen der Genehmigung durch den Haushaltsbearbeiter oder seinen Stellvertreter.

(5) Jeder Unterschrift ist die Funktion des Zeichnenden hinzuzufügen.

§ 8

Zentrale Arbeitsgemeinschaften, Forschungsbeirat und Koordinierungsgruppe

(1) Das Zentralhaus löst seine Aufgaben auf dem Gebiet des künstlerischen Volksschaffens mit Hilfe der zentralen Arbeitsgemeinschaften als beratende und koordinierende Gremien, die vom Zentralhaus angeleitet werden und sich aus den Delegierten der Bezirksarbeitsgemeinschaften und weiteren vom Zentralhaus benannten Einzelpersonlichkeiten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens zusammensetzen.

(2) Unter dem Vorsitz des Leiters des Instituts für Volkskunstforschung wird ein Forschungsbeirat zur Koordinierung der Erforschung der nationalen Traditionen des künstlerischen Volksschaffens, der Arbeit an seinen Gegenwartsfragen und der Klubarbeit gebildet, dem hervorragende Künstler und Kulturschaffende an-

gehören. Die Mitglieder des Forschungsbeirates werden vom Direktor berufen und abberufen. Der Forschungsbeirat gibt sich eine Arbeitsordnung, die der Bestätigung durch den Direktor bedarf.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 9. Oktober 1962

Der Minister für Kultur

Bentzien

Anordnung

über die künstlerische Betätigung von Kindern auf den Gebieten der darstellenden Kunst, des Films, der Musik und der Artistik in kulturellen Einrichtungen oder Betrieben.

Vom 15. Oktober 1962

Die künstlerische Betätigung von Kindern fördert ihre Liebe zur Kunst. Sie unterstützt die erzieherischen Aufgaben der Schule und der Pionierorganisation und trägt dazu bei, den jungen Sozialisten zu formen.

Zur künstlerischen Betätigung von Kindern in kulturellen Einrichtungen oder Betrieben (Theatern, Varietés, Zirkussen, VEB Konzert- und Gastspielformen, VEB DEFA-Studios, Deutscher Fernsehfunk, Demokratischer Rundfunk u. a.) sind besonders junge Talente aus den künstlerischen Arbeitsgemeinschaften der Oberschulen, der Musikschulen und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ heranzuziehen.

Die kameradschaftliche Zusammenarbeit dieser kulturellen Einrichtungen und Betriebe mit den Oberschulen, den Musikschulen und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ schafft Voraussetzungen zur Qualifizierung der jungen Talente, die auf dem Gebiet der Kunst im Interesse der Gesellschaft tätig werden.

Im Einvernehmen mit den Leitern der zuständigen zentralen Organe des Staatsapparates und nach Anhören der Zentralen Leitung der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ wird daher folgendes angeordnet:

§ 1

(1) Die künstlerische Betätigung von Kindern unter 14 Jahren in kulturellen Einrichtungen oder Betrieben ist nur mit Genehmigung des für den Wohnsitz des Kindes zuständigen Rates des Kreises, Abteilung Volksbildung, gestattet.

(2) Die Genehmigung (Erlaubniskarte) ist von der kulturellen Einrichtung oder dem Betrieb für jedes bei ihnen künstlerisch tätige Kind bei dem gemäß Abs. 1 zuständigen Rat des Kreises, Abteilung Volksbildung, zu beantragen.

(3) Mit dem Antrag auf Genehmigung sind eine Unbedenklichkeitsbescheinigung durch die Beratungsstelle für Jugendgesundheitschutz, bei Kindern unter 3 Jah-